

1. Bürgermeisterin Christiane Meyer

Jahresrückblick 2020 in der Stadtratssitzung am 14.12.2020

Verehrte Stadtratskolleginnen, verehrte Stadtratskollegen,
liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,
sehr geehrte Vertreter der Presse,

„Was die Demokratie braucht, sind selbstbewusste Bürgerinnen und Bürger – mit Zuversicht und Tatkraft, mit Vernunft, Anstand und Solidarität“, so der Bundespräsident zu Weihnachten 2019. Und er fügte hinzu: „Ich weiß: Alles das steckt in uns, steckt in Ihnen, steckt in dieser gesamten Gesellschaft. Und deshalb glaube ich an uns. Deshalb glaube ich an dieses Land.“ Ich habe diese Worte in der Januarausgabe unseres Mitteilungsblattes zitiert. Im Licht unserer aktuellen Situation haben sie in ungeahnter Weise an Aktualität gewonnen.

Es braucht Bürgerinnen und Bürger mit Zuversicht: Wenn wir auf die dramatischen Zahlen der Neuinfektionen schauen, wünschen wir uns mehr denn je ein Ende der Unsicherheit. Der baldige Einsatz des Impfstoffes gibt uns zwar Hoffnung, noch aber kennt diese Pandemie keinen stabilen Status Quo. Zuversicht hilft uns, mit den Unsicherheiten umzugehen, die mit ihr verbunden sind.

Es braucht Bürgerinnen und Bürger mit Tatkraft: Ich denke an all das Positive, das wir in den letzten Monaten erfahren haben. Menschen wuchsen über sich hinaus. Sie brachten sich ein, sei es im Gesundheitswesen, in Alten- und Pflegeheimen oder sozialen Organisationen. Andere hielten unverzichtbare Infrastruktur am Laufen, etwa im Lebensmittelhandel, in der Kinderbetreuung, im Personennahverkehr und in vielen anderen Bereichen.

Es braucht Bürgerinnen und Bürger mit Vernunft: Die Maßnahmen der Corona-Verordnung, Härten der Einschränkungen, gerade jetzt in der Vorweihnachtszeit und der Ausblick auf die nächsten Wochen sind für uns alle sehr belastend. Da sind beispielsweise unsere Senioren, die besonders gefährdet sind und unter Einsamkeit leiden, Familien mit kleinen Kindern, die das Home-Schooling in ihrem Alltag überfordert, unsere Jugendlichen, die dessen beraubt sind, was Reife eben auch ausmacht: Ausgehen, Freunde treffen.

Nicht alle Maßnahmen erscheinen auf den ersten Blick nachvollziehbar. Dennoch haben viele erkannt, dass die Einhaltung der Verordnung der einzige und vernünftige Weg ist, sich und andere zu schützen.

Es braucht Bürgerinnen und Bürger mit Anstand und Solidarität:

Wir haben eine große Welle der Solidarität in unserem Heimatstädtchen erlebt. Ehrenamtliche boten Unterstützung und Einkaufshilfen an, nähten Mund- und Nasenbedeckungen für unsere Altenpflegeheime. Wir konnten aber auch mit Freude feststellen, dass der Zusammenhalt in vielen Familien, Freundeskreisen, Nachbarschaften und Stadtteilgemeinschaften in Ebermannstadt sehr groß ist. Man hilft sich mit Selbstverständlichkeit. Unsere Gemeinschaft hat den Krisentest bisher gut bestanden. Darauf dürfen wir alle stolz sein.

Mit Zuversicht und Tatkraft, mit Vernunft, Anstand und Solidarität können wir die Pandemie bewältigen. Halten wir in den nächsten Monaten mit Abstand und Haltung zusammen. Dann haben wir allen Grund zur Hoffnung, dass sich die Lage zu Beginn des nächsten Jahres verbessert.

Zum Jahresrückblick gehören Zahlen und Eckdaten aus der Statistik, die Aufschluss darüber geben, wo wir stehen.

- Ebermannstadt hat heute 6.943 **Einwohner**, nur 26 weniger als zum Jahresende 2019.
- Bis zum heutigen Tag wurden 55 **Kinder geboren**, 307 **Zuzügen** stehen 288 **Wegzügen** gegenüber. Wir können eine insgesamt stabile Bevölkerungsentwicklung verzeichnen.
- Bisher gab es 32 **Eheschließungen**, deutlich weniger, als im Jahr 2019. Viele Heiratswillige zögern und hoffen im neuen Jahr auf ein Fest, das sie wieder nach ihren Vorstellungen gestalten können.
- Trotz Corona haben sich die **Gewerbeanmeldungen** deutlich erhöht auf 96. Die **Gewerbeabmeldungen** sind auf 44 zurückgegangen.
- Die Anzahl der **Arbeitsplätze** ist nach stetigem Anstieg in den letzten 10 Jahren um 123 auf 2.631 Stellen gesunken.
- **Die Übernachtungen** sanken um 7.574 auf 59.923.
- Die **Steuerkraft** der Stadt Ebermannstadt ist in 2020 auf 1.070,00 Euro gestiegen. Für 2021 ist ein Betrag von rd. 1.063,00 Euro angesetzt. Das sind Rekorde in der Stadtgeschichte. Wir profitierten dabei allerdings von der

guten Konjunkturlage der Jahre 2018 und 2019.

- **Die Kreisumlage** wiederum erhöht sich um rund 10,7 % auf 3.435.000,00 Euro, 331.400,00 Euro mehr als im letzten Jahr. Die **Schlüsselzuweisung** sinkt mit 856.000,00 Euro gegenüber dem Jahr 2019 um 33 %, das ist ein Betrag von 287.000,00 Euro. .
- Zur **Entlastung unserer Bürgerinnen und Bürger** wurden im Jahr 2020 die Sondernutzungsgebühren und die Bettenpauschale erlassen. Auf Vollstreckungsmaßnahmen wurde verzichtet. Stundungsanträge wurden vereinfacht gewährt - mit Verzicht auf Stundungszinsen.

Fazit: Ich kann von erfreulichen Fakten berichten, aber wir sehen auch Zahlen, die auf eine Änderung der Bedingungen hinweisen.

Finanzen

Sehr geehrte Damen und Herren,

durch die Erhebung von Gebühren und Beiträgen, durch Umschuldungen, durch die Nutzung von Sonderförderprogrammen und begünstigt durch eine gute Konjunkturlage, gelang uns in den letzten Jahren eine konsequente Haushaltskonsolidierung. Gleichzeitig konnten wir wichtige investive Maßnahmen umsetzen.

Nun stehen wir vor neuen Herausforderungen. Die finanziellen Spielräume werden nicht nur im Jahr 2021, sondern auch in den Folgejahren erheblich geringer sein. Die Kommunen werden deutlich weniger Einnahmen aus dem Steueraufkommen haben. Es kommen weitere pandemiebedingte Mehrausgaben auf uns zu. Das wird Auswirkungen nicht nur auf die Verwaltungshaushalte, sondern auch auf die kommunalen Investitionen haben. Der Freistaat hat zwar seine Unterstützung zugesagt, wir können aber derzeit nicht sicher mit einer Kompensation der Steuerausfälle 2021 rechnen.

Auf der Ausgabenseite müssen wir einfordern, dass nicht nur eine kurzfristige Stabilisierung der kommunalen Einnahmen gewährleistet wird. Es geht vielmehr darum, dass langfristig eine Finanzausstattung gewährleistet ist, die sich an den Pflichtaufgaben der Kommunen orientiert und auch noch genügend Spielraum für die Erfüllung freiwilliger Aufgaben, z. B. im Bereich der Kulturförderung lässt.

Kostenbewusstsein im Rat und die geschickte Nutzung von Fördermöglichkeiten werden daher auch weiterhin die Prinzipien des Handelns sein. Die Priorisierung der Maßnahmen auf der Grundlage fundierter Untersuchungen wird

unumgänglich werden.

Lieber Wolfgang Krippel, wir möchten uns für Deinen Einsatz und dein kostenbewusstes Handeln als Stadtkämmerer herzlich bedanken.

Nun möchte ich die Arbeit hier im Rathaus in den Blickpunkt rücken.

Stadtrat

Am 15.03.2020 haben die Bürgerinnen und Bürger Ebermannstadts das Kräfteverhältnis im Stadtrat verändert. 8 Stadträte sind neu in unserem Gremium. Mit der FDP/Bürgerforum trat eine neue Fraktion in die Verantwortung für die Geschicke unserer Stadt ein.

Die Wahlbeteiligung von 66,8 % zeigt den Mandatsträgern in Stadt und Kreis, dass ihre Arbeit wahrgenommen und ernstgenommen wird. Für das auch mir persönlich entgegengebrachte Vertrauen möchte ich mich heute noch einmal bedanken. Ein besonderer Dank geht an alle Wahlhelfer*innen, die dazu beigetragen haben, allgemeine, freie und geheime Wahlen zu sichern.

Dank sage ich auch den Wahlleitern Andreas Kirchner und Gerti Lang sowie unseren Verwaltungsmitarbeiter*innen, die alles über Monate engagiert und sachkundig vorbereitet und eine reibungslose Durchführung ermöglicht haben. Mit den Wahlen unserer Ortssprecher und Ortsvertreter im Oktober und November erhielten nun auch diejenigen Ortsteile eine Stimme, die nicht im Rat mit einem Mandatsträger vertreten sind. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit.

Am 30. April endete die Amtsperiode 2014-2020. Allen, die sich in den verschiedenen Gremien eingebracht haben, danke ich noch einmal herzlich. Eine würdige Verabschiedung der ausscheidenden Ratsmitglieder, Ortssprecher und Ortsvertreter konnte wegen der Pandemie erst Anfang Oktober stattfinden. Ihnen gelten unsere besten Wünsche.

Sehr verehrte Kolleginnen und Kollegen,

Verwaltung

in der Verwaltungsgemeinschaft Ebermannstadt arbeiten derzeit 27

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 13 in Teilzeit. Es sind 18 bei der Stadt, 26 in der Musikschule, 29 beim Schulverband beschäftigt. Auch in diesem Jahr haben wir wieder verdiente Mitarbeiter verabschiedet, neue begrüßt. Höhergruppierungen wurden umgesetzt, die Organisation weiterentwickelt.

Die Verwaltungsgemeinschaft hat ab August unserem langjährigen Verantwortlichen für das Bürgermeisteramt, Personalangelegenheiten und EDV, Andreas Kirchner **die Leitung der Geschäfte** übertragen. Wir haben dadurch mehr Klarheit in den Verantwortungsbereichen und in der Organisation der gesamten Dienststelle gewonnen, darüber freue ich mich sehr. Herr Kirchner zeichnete sich bereits in der Vergangenheit durch sein umfassendes Fachwissen und seine unermüdliche Einsatzbereitschaft aus, die er in unserer Verwaltung eingebracht hat. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit.

Für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter war 2020 ein arbeitsintensives Jahr. Unmittelbar nach der Kommunalwahl ging es in den ersten Lockdown. Dank dem Engagement, dem Zusammenhalt und der Flexibilität unserer Mitarbeiter*innen blieben wir zu jeder Zeit handlungsfähig.

Das gilt insbesondere auch für den Schulverband. Unsere Hausmeister mit ihrem Reinigungsteam haben beispielsweise den besonderen Hygienestandard mit Bravour umgesetzt. Unsere Schülerbetreuung hielt auch während des Lockdowns die Notbetreuung aufrecht, damit Eltern in systemrelevanten Berufen arbeiten konnten. Die Musikschullehrer*innen sorgten durch fantasievolle Kontaktaufnahme mit ihren Schüler*innen dafür, dass kaum jemand abgesprungen ist. Unsere Bauhofmitarbeiter montierten die notwendigen Ausstattungen in den Einrichtungen, sorgen dafür, dass die Sitzungssäle vorbereitet sind. Auch in der Verwaltung hat sich die Arbeit spürbar verändert. Natürlich arbeiten wir teilweise im Homeoffice, halten Besprechungen digital ab. Letztendlich gilt es aber, vor Ort die öffentliche Verwaltung aufrecht zu erhalten und die Bekanntmachungen des Ministeriums so zeitnah wie möglich umzusetzen. Unsere Mitarbeiter*innen bemühen sich aber auch um coronakonforme Konzepte, um Projekte zu ermöglichen. Für den engagierten Einsatz bin ich sehr dankbar. Hut ab vor ihrer Leistung!

Dankbar bin ich auch für die **Zusammenarbeit mit unserem stellvertretenden Vorsitzenden der Verwaltungsgemeinschaft**, Bürgermeister Alwin Gebhardt,

dessen beste Grüße und Wünsche ich an dieser Stelle überbringen darf.

Ehrenamt

Verehrte Damen und Herren,
die Pandemie schränkte auch viele Aktivitäten im ehrenamtlichen Bereich ein. Da waren unsere Kinder, die ihr Fußballtraining vermissten. Da waren Menschen mit Behinderung, die auf Treffen im Freundeskreis rund um Frau Schmuck verzichten mussten, um nur zwei Beispiele zu nennen.

Andererseits stieg mit dem Beginn der Coronakrise das spontane und informelle Engagement geradezu explosionsartig an. Es wollten sich so viele Menschen wie selten zuvor ehrenamtlich engagieren. In Ebermannstadt waren es bei dem Einkaufsservice gar mehr als eingesetzt werden konnten. Erinnern möchte ich an dieser Stelle auch an die ehrenamtlichen Helferinnen in unserer Stadtbücherei St. Nikolaus. Wenn es gestattet war, öffneten sie die Einrichtung, ging es doch darum, gerade Kindern und Jugendlichen den Alltag mit Lesestoff zu erleichtern.

Ehrenamtliches Engagement ist unverzichtbar und wichtig. Ob Krise oder nicht, es stärkt den Zusammenhalt der Gesellschaft! Daher möchte ich allen danken, die dazu beitragen, dass sich so viele von uns in unserem Heimatstädtchen wohl fühlen. Den ehrenamtlich Tätigen in Verbänden und Vereinen, unseren Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmännern, Helferinnen und Helfern in der Nachbarschaft, Bürgerinnen und Bürgern, die bereit sind, sich für das Wohl anderer einzusetzen. Bitte halten Sie durch und bringen Sie sich wieder ein, sobald es die Lage erlaubt.

Kultur

Die Erfahrungen der letzten Monate machten so manche Planung bei Kunst-, Kultur- und Musikereignissen zunichte. Daher taten das Benefizkonzert von Wolfgang Buck in der Stadthalle und der Auftritt des Fränkischen Theatersommers besonders gut. Die Mitglieder des Kulturkreises und des Museumsbeirats taten ihr Bestes. Ich erinnere an die Sonderausstellung „Wendelin Kusche“ in unserem Heimatmuseum. **Allen, die mithelfen, dass Gemeinschaftserlebnisse möglich sind, sage ich meinen herzlichen Dank.**

Feuerwehr

Auch in der Pandemie gilt: Wenn es brennt oder wenn eine Unfallstelle

abzusichern ist, will man, dass die Feuerwehr kommt. 359 freiwillige Feuerwehrfrauen und -männer halten im Stadtgebiet die Einsatzbereitschaft aufrecht. Um die Zukunftsthemen wie Klimawandel, die Gewährleistung der Löschwasserversorgung, aber auch die Nachwuchsförderung zu bewältigen, ziehen Feuerwehr, Verwaltung und Stadtrat an einem Strang.

Im Namen unserer Bürgerinnen und Bürger möchte ich mich bei allen Aktiven unserer Wehren, den Mitgliedern der Feuerwehrvereine, den Führungsdienstgraden in Stadt und Landkreis, aber auch bei allen weiteren Rettungskräften für ihren ehrenamtlichen und selbstlosen Einsatz bedanken. Mein Dank gilt auch den verständnisvollen Familienmitgliedern.

Durch die Zusammenarbeit von Stadtrat, Verwaltung und Bürgermeisterin wurden viele Themenbereiche in Angriff genommen. Einige möchte ich exemplarisch herausgreifen:

Breitband und Mobilfunk

Zur weiteren Verbesserung der Mobilfunkabdeckung beschlossen wir die Teilnahme am Bayerischen Gigabitförderprogramm. Das deutschlandweit einmalige Verfahren unterstützt Kommunen gezielt bei der Versorgung mit gigabitfähiger Infrastruktur dort, wo kein eigenwirtschaftlicher Ausbau stattfindet. Bereits erstellt ist der Glasfaseranschluss an der Grund- und Mittelschule und im Rathaus.

Infrastruktur Kanal, Straße und Brücken

Die Ertüchtigung und Erneuerung **unserer Kanäle, Straßen und Brücken** wird uns in den nächsten Jahrzehnten beschäftigen.

Kanäle und Kläranlage

In diesem Jahr wickelten wir den 1. Bauabschnitt der Maßnahme „Abwasserbeseitigung Burggailenreuth - Errichtung einer Pumpstation und Druckleitung“ ab. Wir investierten in die Kläranlage. Schraubengebläse und Rücklaufpumpen wurden erneuert, die Steuerung der Anlage ausgewechselt.

Mit der Vervollständigung des Kanalkatasters stellen wir uns für die Aufgaben der Zukunft auf. Eine zeitgemäße und umweltverträgliche Klärschlamm Entsorgung soll nächstes Jahr angegangen werden. Eine weitere große Aufgabe liegt



im Bereich der Mischwasser- und Regenwassereinleitungsstellen vor uns. Hier muss sich die Stadt um bestandsgerechte Genehmigungen kümmern, um hohe Strafgebühren zu vermeiden.

Verkehrswege - Straßen

Eine der umfangreichsten Straßenerneuerungsmaßnahmen der letzten Jahre wickelten wir in Buckenreuth ab. Nahezu das gesamte Netz wurde erneuert. Um weitere Sanierungen im Stadtgebiet sinnvoll durchzuführen, haben wir ein Straßen-/Wegekataster beauftragt. Der Entwurf liegt in der Verwaltung bereits zur Prüfung vor.

Verkehrswege - Brücken

Die Erneuerung der Brücken über den Breitenbach ist abgeschlossen. Der Pioniersteg ist in Planung, der Förderantrag wird derzeit erarbeitet. Im November wurde der Sägmühlsteg von der LGA überprüft und musste sofort gesperrt werden. Auch hier ist eine Erneuerung unumgänglich, wird aber nicht vor 2022 möglich sein. Wir kommen im Bereich des Brückenbaus kaum zum Durchatmen.

ÖPNV / Radwegenetz

Gemeinsam mit unseren Nachbargemeinden erstellen wir ein Kernwegenetzkonzept für unsere landwirtschaftlichen Wege. Der Landkreis wird in Zusammenarbeit mit den Kommunen ein Mobilitätskonzept mit Radwegenetz aufstellen. Mit Nachdruck verfolgen wir eine höhere Zugtaktung und die Ausweitung des Betriebes der *agilis*-Züge ins Wiesental.

Baulandentwicklung

Der Wunsch, zusätzliches Bauland zu erschließen, wurde im Stadtrat von Anfang an mit Nachdruck vorgetragen. Um unser Ziel zu erreichen, gehen wir systematisch und realitätsbezogen vor, setzen gesetzliche Vorgaben um. Insgesamt 5 Bebauungspläne wurden erstellt bzw. geändert oder befinden sich im Bauleitverfahren: Wohnquartier Schulstraße, Eschlipp – westlicher Ortsrand, Hasenberg, Friedhof Süd; das Baugebiet „Debert II“ befindet sich in der Aufstellung. Weitere Grundsatzbeschlüsse sind bereits gefasst. Baurechte für junge Familien sollen auch in mehreren Ortsteilen geschaffen werden.

Dabei verlieren wir unseren Grundsatz „Innenentwicklung vor Außenentwicklung“ nicht aus dem Auge. Ein Beispiel für unsere Bemühen zeigt sich in der **Innenstadtoffensive**.

Wie wertvoll die Einrichtung unseres Zentrenmanagements ist, wurde gerade in der Krise deutlich. Mit dem Gewinn des Corona-Sonderpreises im Rahmen des 10. Bayerischen Stadtmarketingpreises fanden wir bayernweit Anerkennung.

Ich danke Frau Stintzing und ihren Kollegen für ihre hervorragende Arbeit. Ebenso danke ich den Mitgliedern der ISEK-Lenkungsgruppe. Die Kooperation aus gewählten Vertretern und privaten Mitgliedern hat sich bestens bewährt.

Lassen Sie uns weiter den Weg der Innenentwicklung gehen. Für diese Generationenaufgabe braucht es Ausdauer und Standfestigkeit.

Interkommunale Gemeinschaft – ILE Fränkische Schweiz AKTIV e.V.

Auch in der Arbeit der ILE war spürbar, dass 2020 ein ganz besonderes Jahr war. Sieben neue Bürgermeisterinnen und Bürgermeister durften wir in unseren Reihen begrüßen. Zwar fielen Veranstaltungen wie unser Regionaler Genussmarkt aus, zahlreiche Vorhaben konnten aber auf den Weg gebracht werden, unter anderem die Vergabe des Regionalbudgets. 19 Projekte von Vereinen und Gemeinden konnten wir mit dem neuen Förderprogramm finanziell unterstützen. Mit einem neuen Konzept für Wohnmobilstellplätze reagierten wir auf das zunehmende Wildparken in der Coronazeit.

Natur und Umwelt

Die Bewahrung unseres Landschaftsraumes ist uns wichtig. Gemeinsam mit der ILE „Wirtschaftsband A 9“ erhielten wir 2019 die Auszeichnung zur „**Öko-Modellregion Fränkische Schweiz**“. Das Projektmanagement sitzt in der Landvolkshochschule auf dem Feuerstein. Derzeit wird beispielsweise ein regionaler Einkaufsführer für Biolebensmittel erstellt, ein Getreidelager für Bio-Landwirte projektiert oder auch Bio in der Gemeinschaftsverpflegung vorangetrieben. Im „**Öko-Kistla**“ kann man sich seit Neuestem Säfte, Fruchtaufstriche, Wurst oder Öle aus der Fränkischen Schweiz nach Hause holen.

Wir konnten in diesem Jahr nun endlich die lange geplante Sanierung der alten Hausmülldeponie Breitenbach abschließen. Mit unserer Beteiligung am Projekt

„Wässerwiesen“ des Landkreises tragen wir zum „Erhalt der traditionellen Wiesenbewässerung in Europa“ bei.

Mit großer Sorge beobachten wir die Auswirkung des Klimawandels auf unsere Wälder. Der Befall unseres Fichtenbestandes durch den Borkenkäfer kann kaum bewältigt werden. Auch Kiefern und Buchen zeigen bereits deutliche Schäden durch die Trockenheit.

Wir Ebermannstädter müssen alles tun, um unsere Umwelt zu schützen und dem Klimawandel entgegen zu treten. In der Coronakrise fordern wir die Solidarität der Jungen gegenüber den Älteren ein. Vergessen wir nicht, auch an unsere Verantwortung für kommende Generationen zu denken.

10

Familien-, Jugend- und Seniorenarbeit

Betreuung

Bücherei, Caritas-Kinderhort und Mütterzentrum sind in die Innenstadt umgezogen. Ihr bisheriges Domizil am Hasenberg wurde ertüchtigt. Ab dem Sommer hat sich dort der Kindergarten St. Marien eingerichtet. Die Generalsanierung des Kindergartens läuft seitdem auf Hochdruck. Wir kommen gut voran.

Zum Thema Kinderbetreuung haben wir zwar in den letzten Jahren viel unternommen, es fehlen aber nahezu in jeder Altersgruppe Betreuungsplätze. Wir sind gerade dabei, im Hildesheimer Modell den Bedarf zu ermitteln. Im Frühjahr werden wir ihnen Vorschläge für die Schaffung neuer Plätze unterbreiten.

Jugend

Das Obergeschoss des ehemaligen Ziegler'schen Kindergartens sollte der Jugend zur Verfügung gestellt werden. Die Pandemie machte uns allerdings beim Eröffnungstermin einen Strich durch die Rechnung. Unsere Jugendpflegerin tut ihr Bestes, auch in diesen Zeiten unsere Jungen zu erreichen. Ihre jüngste Aktion, ein Videoadventskalender im Internet, zeugt von ihrem Ideenreichtum. Ich bedanke mich bei allen, die sich beteiligt haben.

Seniorenbeirat 55+

Herr Wolfgang Mehrer ist vom Stadtrat zum Seniorenbeauftragten ernannt worden. Gemeinsam mit dem Seniorenbeirat entwickelt er Ideen und setzt Projekte für unsere ältere Bevölkerung um. Auch ihr Programm wurde in diesem Jahr über den Haufen geworfen. Kreativ überlegten sie sich Alternativen, beispielsweise boten sie Telefonsprechstunden an, um Einsamen in der Krise Gesellschaft zu leisten. Herzlichen Dank für Euren Einsatz!

Schulverband

Im Schulverband ziehen die Mitgliedsgemeinden an einem Strang. Wir möchten alles tun, damit Lehrer*innen gute Rahmenbedingungen vorfinden, um unsere Kinder stark für die Zukunft zu machen. Die Planungen im Rahmen des Kommunalinvestitionsprogramms wurden vorangetrieben, die Sanierung des Hubbodens im Hallenbad bereits beauftragt. Im nächsten Jahr wird eine raumakustische Verbesserung in den Klassenräumen durchgeführt. Es werden LED-Innenleuchten eingebaut.

Lehrer*innen, Erzieher*innen in der Schülerbetreuung, Hausmeister mit Reinigungspersonal und unsere Musikschullehrer*innen, sie alle stehen in der ersten Reihe, wenn es darum geht unseren Kindern in diesen schwierigen Zeiten Stabilität und Halt zu geben. Vielen Dank!

Weitere Baumaßnahmen

Zahlreiche weitere Baumaßnahmen wurden in diesem Jahr durchgeführt. Exemplarisch möchte ich die Erstellung von Urnengräbern auf den Friedhöfen Ebermannstadt, Niedermirsberg und Wohlmuthshüll erwähnen. Die Gestaltung der Grabfelder ist sehr gelungen.

Beantragte Maßnahmen im Rahmen der Corona Sonderförderprogramme

Auf Grund der Pandemielage und des Ziels der Staatsregierung, die Konjunkturlage anzukurbeln, wurden zahlreiche Sonderförderprogramme eingerichtet. Obwohl die Bewerbungszeiträume knapp bemessen, die Programme deutlich überzeichnet waren, versuchte die Verwaltung ihr Möglichstes, um zusätzliche Mittel für notwendige Maßnahmen zu erlangen.

Ein Wort noch zu dem anstehenden Jubiläum „700 Jahre Stadterhebung im Jahr 2023“

Im Jahr 1323 erhielten wir von Ludwig dem Bayern die Stadtrechte. Die Arbeitsgruppe Stadtjubiläum ist bereits tätig. Alle, die mitwirken wollen, sind weiterhin herzlich eingeladen.

Erinnern möchte ich an den ausgefallenen Festakt zur 50-jährigen Partnerschaft mit Chantonnay

Gerade in schwierigen Zeiten beweist sich eine Freundschaft. Viele Ebermannstädter stehen in den letzten Monaten in engem Austausch mit den Bürgerinnen und Bürgern unserer Partnerstadt. Ich möchte ihnen herzliche Grüße der neuen Bürgermeisterin, Frau Isabel Monet, ausrichten. Sie ist in Gedanken bei uns und wünscht ein besinnliches Weihnachtsfest.

Nun möchte ich mit Weihnachtsgrüßen und einem Dank schließen.

Sehr geehrte Damen und Herrn,

vieles, was wir vor der Krise als selbstverständlich hingenommen haben, war in den letzten Monaten nicht möglich bzw. stark eingeschränkt. Ich sehe aber auch, wie dankbar viele Menschen für die kleinen Dinge des Lebens geworden sind und wie diese ihnen Halt und Kraft geben können. Deshalb wünsche ich uns für das bevorstehende Weihnachtsfest: Nutzen wir die Chance, die sich uns jetzt bietet, diese besinnliche Zeit in Ruhe zu genießen. Für das neue Jahr wünsche ich uns allen viel Mut und Zuversicht.

Ich bedanke mich bei allen **Stadträten, Ortssprechern und Ortsvertretern**, die durch ihre sachliche und objektive Arbeit zum Wohl der Allgemeinheit beitragen. Ein Dank geht an meine **beiden Stellvertreter** Rainer Schmeußner und Richard Wiegärtner für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Unser Austausch und eurer Rat sind mir eine große Unterstützung.

Auch den **Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtwerke**, an ihrer Spitze Geschäftsführer Jürgen Fiedler, möchte ich herzlich für ihren Einsatz danken.

Ich bedanke mich noch einmal mit großem Respekt bei **allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern** für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und für ihr

Engagement, und ganz besonders Ihnen, lieber Herr Kirchner, für Ihre unermüdlige Einsatzbereitschaft und Ihre verlässliche Unterstützung. Dank auch den Mitarbeiterinnen, die mich gemeinsam mit Frau Büttner im Bürgermeisteramt unmittelbar unterstützen.

Lassen Sie mich ganz allgemein danken für all das Positive, das Menschen in unsere Gemeinschaft einbrachten: im privaten Aufeinanderzugehen zuhause, in der Nachbarschaft und im Freundeskreis; in der Erfüllung ihrer beruflichen Pflichten und den Zeichen der Wertschätzung am Arbeitsplatz; in der Ausübung von Ehrenämtern für Vereine und Organisationen; durch Spenden und gegenseitige Hilfe und manchmal nur durch ein gutes Wort und ein freundliches Lächeln. Allen Mitbürger*innen zolle ich Respekt für ihr Verständnis angesichts der Einschränkungen, die wir im Alltag nunmehr auf uns nehmen.

Zum Schluss und ganz besonders bedanke ich mich bei meinem Mann und meiner Familie für die Rückendeckung, auf die ich stets zählen kann, und ohne die mein Einsatz für unsere Stadt so nicht möglich wäre.

Ihnen und Ihren Familien und allen Bürgerinnen und Bürgern wünsche ich eine frohe und gesegnete Weihnacht und für das neue Jahr 2021 ein friedliches, respektvolles Miteinander sowie Zufriedenheit, Glück, Gesundheit und Gottes Segen.